

Hinweise für vermittelte Kollegen (Stand Mai 2014)

Allgemeines

Für jeden, der sich auf das „Abenteuer Ausland“ einlässt, gilt es, mit viel Neugier, Offenheit aber auch Fingerspitzengefühl den neuen Umständen zu begegnen. An Auslandsschulen, und das gilt auch für die Deutsche Schule Pretoria, treffen mehrere Kulturen und Lehrsysteme aufeinander. Durch die Ortskräfte, die zum Teil schon sehr lange an der Schule unterrichten, lernen Sie andere pädagogische Systeme, Methoden und Erfahrungen kennen; die Ortskräfte wiederum freuen sich auf einen fruchtbaren Austausch mit Ihnen. Es ist also sinnvoll, am Anfang Augen und Ohren offen zu halten und zu lernen.

Durch das Nachstehende wollen wir Ihnen als neuem Kollegen/ neuer Kollegin und Schulvereinsmitglied den Umzug etwas erleichtern. Wir freuen uns auf Sie!

Umzug und Ausreise

Das Beladen des Containers und die Verschiffung des Umzugsgutes sollten in Deutschland etwa Ende November erfolgen. Eine vorzeitige Anreise gibt die Gelegenheit, sich klimatisch und in Ruhe einzugewöhnen, auch wenn Sie dann das südafrikanische @Sommerloch@ erleben (Behörden und Firmen schließen zwischen Weihnachten und Anfang Januar. Betriebsferien in Südafrika sind zwischen dem 15. Dezember und dem 15. Januar). Die Suche nach einer geeigneten Wohnung wird dadurch erschwert.

Der Container braucht etwa fünf bis sechs Wochen bis zum Bestimmungsort.

Sobald man mit der Ankunft des Containers rechnet, sollte man sich unverzüglich mit der hiesigen Vertretung der Umzugsfirma in Verbindung setzen, um mitzuteilen, wo man zu erreichen ist. Die Container-Nummer und die Siegelnummer sollten unbedingt notiert und eine Kopie des @Bill of Lading@ von der Umzugsfirma verlangt werden. Bei Verzögerungen täglich bei der Firma nachfragen! Der Weg über Kapstadt ist unproblematischer als über Durban. Fragen Sie Ihre Umzugsfirma. Es gibt Partner in Südafrika, die schlecht arbeiten.

Im Winter (Mai bis August) wird es in Pretoria auf Grund der Höhe empfindlich kalt (nachts Minus-Temperaturen, ohne Zentralheizung!). Warme Kleidung ist daher unbedingt nötig, warme Hausschuhe, warmer Parka, Daunen- und Woldecken sind zu empfehlen. Manche Kollegen behaupten, sie hätten noch nie so gefroren wie in Afrika! Weitere empfehlenswerte Dinge sind weiter hinten im Text aufgeführt.

Lässt man die Rechnung von in Deutschland neu gekaufter Ware auf einen Wohnsitz im Ausland (auch evtl. beim späteren Heimaturlaub) ausstellen, so wird die Mehrwertsteuer vom Verkäufer nach der Ausfuhr erstattet. Zu diesem Zweck kann man sich von den Geschäften einen Ausfuhrkassenzettel geben lassen. (Die Formulare sind auch bei der örtlichen Industrie- und Handelskammer oder in Bürobedarfsgeschäften erhältlich). Bescheinigen lässt man sich die Ausfuhr durch den Spediteur, die Zollstelle am Frankfurter Flughafen oder durch das Deutsche Konsulat in Hatfield, Hatfield Building, 1267 Pretorius St, Pretoria, Tel. (012) 427 8900.

Aufenthaltsgenehmigung

Die Arbeitserlaubnis (Work Permit) sowie die Aufenthaltsgenehmigungen für die Familienmitglieder und das sog. „Study Permit“ für schulpflichtige Kinder sind im Dienstpass eingetragen und müssen vor Ort bei Ablauf erneuert werden.

Finanzielles

Der Wechselkurs beträgt 1 Euro = 14,50 Rand (Stand: Mai 2014). Auf keinen Fall in Deutschland Randnoten kaufen, da dieser Kurs zu schlecht ist! Ihr Gehalt wird durch das BVA auf ein deutsches Konto überwiesen. Den Transfer nach Südafrika können Sie entweder über das Einlösen von Euroschecks oder durch eine bei Ihrer deutschen Bank per Telefon oder Fax beantragten Überweisung durchführen.

Für die Euroscheckeinlösung müssen Sie natürlich genügend Euroschecks mitnehmen. Lassen Sie sich von Ihrer Bank eine Bestätigung (in englischer Übersetzung) ausstellen, dass sie Ihre Euroschecks einlöst. Ihre Schecks werden in Rand innerhalb kurzer Zeit Ihrem südafrikanischen Konto gutgeschrieben. Einfacher ist Internetbanking. Die Postbank ist am günstigsten.

Die Telefon/Faxüberweisung muss mit der Heimatbank vereinbart sein! In diesem Zusammenhang können Sie über die in Deutschland anfallenden Gebühren verhandeln. Die deutsche Scheckkarte funktioniert meist auch hier – ebenso die Kreditkarte (s.u.).

Sie sollten sofort nach der Ankunft hier ein Bankkonto (cheque account, da Sie eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis besitzen) eröffnen. Zur Kontoeröffnung ist eine Bestätigung darüber erforderlich, dass Sie ein regelmäßiges Gehalt in Deutschland beziehen. Diese Bestätigung stellt Frau Niebuhr von der DSP-Schulverwaltung aus. Bankfilialen von Standard Bank, First National Bank, Nedbank oder ABSA finden Sie in (fast) jedem Einkaufszentrum. Die Filialen in der Nähe der Schule (Lynnwood Ridge) sind vertraut damit, Euroschecks in höheren Beträgen einzulösen. Wenn Sie in Südafrika einen Internetanschluss beantragen möchten, können Sie Ihre deutschen Bankgeschäfte bequem über das Internet erledigen. Software und Zugang müssen Sie bei Ihrer Bank in Deutschland beantragen. Über Bankgebühren der o.g. Banken können Sie sich auch über das Internet informieren.

Es ist dringend angeraten, in Südafrika eine Master- oder Visacard zur Verfügung zu haben, da diese überall ein akzeptiertes Zahlungsmittel ist. Die Ausstellung für Ihr südafrikanisches Konto dauert etwa drei Wochen. Die deutsche Kreditkarte ist teurer, da 1% an Auslandsgebühren anfallen. Eventuell kommen Sie aber dort in den Genuss von Kursvorteilen; auf jeden Fall wird aber der Betrag später abgebucht. Die meisten Kollegen haben beides. Mit den Kreditkarten kann man auch die elektronischen Bankschalter (sog. ATM), die in jedem Einkaufszentrum vorhanden sind, benutzen. Hinweis: Die DKB bietet kostenloses Geldabheben am Automaten weltweit, mit kostenloser Visakarte!

Das Geld für den Autokauf sollten Sie möglichst gleich zur Verfügung haben.

Bei Trinkgeldern sollte man nicht zu freigiebig sein und sich an die hiesigen Gepflogenheiten halten, in Restaurants z. B. 10 % des Betrages.

Wohnung und Haus

Wohnviertel in der Nähe der Schule sind:

La Montagne, The Willows, Murrayfield, Lynnwood Ridge, Silver Lakes, Wapadrand, Meyerspark, Equestria

Der Kaufpreis für ein Haus mit 3 bis 4 Schlafzimmern beträgt etwa R 1.200.000 bis 3,7 Millionen Rand. Falls Sie das ins Auge fassen, sollten Sie eine Finanzierung in Deutschland planen. Sicherheiten werden in Deutschland verlangt. Der Leihzins liegt hier inflationsbedingt bei etwa 12,5%!

Die Mieten für ein Haus mit 3 bis 4 Schlafzimmern liegen in Pretoria im Schnitt bei ca. R10 000 bis R18 000 (Faustregel: 1% des Kaufpreises!). Eine Kautionshöhe in Höhe einer Monatsmiete muss hinterlegt werden. Man sollte darauf achten, dass die Kautionshöhe festgelegt wird und sich verzinst (Inflation!). In den Mietverträgen werden jährlich Erhöhungen von 7% - 15% festgelegt. Ideal wäre hier, einen „Long Lease“ (langfristigen Mietvertrag) für zwei Jahre abzuschließen. Angebote findet man im Homefinder, täglich in Classified - der Beilage der Pretoria News, donnerstags im „Junkmail“ oder direkt bei den vielen Agenturen wie AIDA, Pretor, Seeff, AEA, Jutta's Letting Agency, Just Letting etc.

Ausstattung

Südafrikanische Häuser haben in der Regel weder Dachboden noch Keller, keine Rollläden und keine Zentralheizung. Üblich sind allerdings Einbauschränke in den Schlafzimmern und eine Küche mit Einbaumöbeln, Herd und Spüle. Einen Kühlschrank kann man (auch) hier kaufen, es gibt preiswerte südafrikanische Modelle sowie gängige deutsche Marken. Lampen gehören zur Grundausstattung des Hauses. Sehr oft sind die Häuser mit Teppichboden ausgelegt.

Vorhänge in vorgefertigten Längen (216cm) kann man z. B. bei Woolworths oder Edgars kaufen, schöne Stoffe und preiswertes Nähen gibt es z. B. im Metro (Menlyn Retail Park) oder im Oriental Plaza (indischer Markt) in Johannesburg.

Viele Häuser in Pretoria haben einen Pool. Bei kleinen Kindern ist darauf zu achten, dass der Pool umzäunt ist. Ertrinken ist eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern in Südafrika.

Im Winter kann man entweder mit eigenen Gasöfen oder elektrischen Ölradiatoren (die nicht Teil der Hausausstattung sind) heizen. Gasflaschen besorgt man sich im Hardware-Shop oder an Tankstellen. Manche Häuser haben offene Kamine, aber selten Fußbodenheizung.

In den letzten Jahren haben Einbrüche drastisch zugenommen. Ein hohes Gitter/Mauer (mit elektrischem Tor) um das Haus, vergitterte Fenster sowie eine Alarmanlage können zur Sicherheit beitragen. Man kann außerdem einen Vertrag mit einem Sicherheitsdienst abschließen (z.B. Sentry, Chubb).

Elektrogeräte

Die Netzspannungen (220V) in Südafrika und in Deutschland unterscheiden sich nicht. Es werden aber hier andersartige Steckdosen und Stecker benutzt. Es gibt für alle Stecker Adapter. Es empfiehlt sich, in Deutschland billige Mehrfachsteckdosenleisten zu kaufen und hier einen südafrikanischen Stecker zu montieren. Ältere Fernseher und Videogeräte müssen in Südafrika auf eine Tonfrequenz von 7,5 Mhz umgestellt werden, neuere Geräte verfügen über eine automatische Umstellung oder über eine per Fernbedienung. Das Faxgerät aus Deutschland funktioniert in Südafrika nicht. Unbedingt hier kaufen!

Telefon

Telefonapparate aus Deutschland funktionieren nur zum Teil. Man sollte versuchen, das Telefon mit Nummer vom Vormieter oder ~eigentümer zu übernehmen (darauf achten, dass alle Rechnungen bezahlt sind!). Andernfalls sollte man sofort ein Telefon beantragen und hartnäckig wöchentlich nachfragen. Damit der Antrag überhaupt bearbeitet wird, braucht man eine sogenannte Reference-Number, auf deren Ausstellung man drängen sollte. Unter Umständen hilft selbstbewusstes Auftreten beim Technical Service. Für den Übergang empfiehlt sich ein Mobiltelefon aus Deutschland mitzubringen und es hier mit südafrikanischen Prepaid-Karten zu benutzen.

Strom- und Wasserrechnungen und Telefonrechnungen (Abbuchung möglich) müssen termingerecht z. B. bei jedem „Post Point“ oder bei Pick´n Pay (Supermarkt) an der Kasse bezahlt werden oder über Geldautomaten transferiert werden. Zahlung per Internetbanking ist ebenfalls möglich.

Hausangestellte

Teilzeitbeschäftigte Angestellte (Haushaltshilfe und Gärtner) erhalten pro Arbeitstag etwa R150,00 und die Mahlzeiten.

Ist die Hilfe vollzeitbeschäftigt (Live in Maid), zahlt man ihr etwa R 2 200 im Monat, wobei Essen und Wohnen eingeschlossen sind. (Die meisten Häuser haben eine Unterkunft für die Hilfe, ein sog. **Servant's Quarter**, das sehr begehrt ist), wobei man selbst für die notwendige Einrichtung sorgt: Bett, Schrank, Stuhl, Kochplatte, Heizgerät. Eine Anstellung sollte man allerdings nur auf Empfehlung vornehmen! (Vor Ort entscheiden, nicht bereits in Deutschland).

Es ist sinnvoll, rechtzeitig eine hohe **Hausratversicherung** in Deutschland abzuschließen (nicht alle Versicherungsgesellschaften versichern den Hausrat im Ausland), in Südafrika ist diese Versicherung sehr teuer. Die Allianz-Generalvertretung v. Foerster und Streng; Dechentstr. 14, 53115 Bonn, Tel 0228/766010, Email: foerster.streng@allianz.de ist u.a. darauf spezialisiert, Auslandslehrer zu versichern. Helvetia ebenso (E-mail: helvetia-bonn@t-online.de).

Auto

Für die ersten Tage braucht man unbedingt einen Mietwagen, da so gut wie kein öffentliches Nahverkehrssystem existiert. Die Zahlung muss über eine Kreditkarte erfolgen, da auf diese Weise ein **@blocked fee@** über R 5000 hinterlegt wird. Den Mietwagen kann man sich in Deutschland (mindestens 5 Tage vorher) reservieren! Leihwagen kann man ab ca. R250,- / Tag mieten. Empfehlenswert aber teurer ist eine Vollkaskoversicherung oder **ÆExcess Insurance@**. Unbedingt nachfragen, wofür der Wagen dann wirklich versichert ist.

Autovermietungsfirmen hier sind z. B. Budget (Tel 0800 016622), Avis (0800 02111), Hertz (Tel 0800 600136), Europcar und Imperial, die auch Filialen direkt am Flughafen unterhalten. Dort können Sie in der Regel auch ein **Cell-Phone** (Handy) mieten, was in den ersten Tagen durchaus nützlich sein kann. Sie können auch eine SIM-Karte eines örtlichen Anbieters kaufen. Die Firma Pender hat ab und zu günstige Angebote und einen guten Bringservice.

An den Linksverkehr gewöhnt man sich problemlos. Der Fahrer sitzt zwar auf der rechten Seite, das Gaspedal wird aber wie in Deutschland mit dem rechten Fuß bedient. Es gelten die üblichen Verkehrsregeln (z. B. rechts vor links). Eine spezielle Regelung ist der **Four-Way Stop**: Jede Straße hat ein Stoppschild mit einer Nummer (3 oder 4): Alle stoppen an der Haltelinie. Der Erste, der angehalten hat, darf als erster wieder anfahren. Dies gilt auch bei Stromausfall an Ampeln (robots), wenn diese nicht funktionieren. **Sammeltaxis** (VW/Busse in üblicherweise schlechtem Zustand) **halten unerwartet** am Straßenrand und laden Passagiere ein oder aus. Diese Taxis hupen ständig nach Kunden und **halten sich nicht immer an die Verkehrsvorschriften!**

Der **Autokauf** kann in einer Woche abgeschlossen werden.

In der Familie sind zwei Autos sinnvoll. Es werden wegen der größeren Entfernungen in Südafrika weit mehr Kilometer zurückgelegt als in Deutschland.

Neu- und Gebrauchtwagen sind teurer als in Deutschland. Zur Zeit muss für einen gebrauchten Mittelklassewagen mit einem Kilometerstand von 50 000 km mit mindestens Preis von R60.000 gerechnet werden.

Gebrauchtwagenhändler (z.B. VW Capital Motors, Delta McCarthy) finden Sie überall. In der Pretoria News, im Junkmail oder im Car Magazine gibt es viele Angebote. Information im Internet www.autotrader.co.za.

Da das Klima in Pretoria trocken ist, stellt Rost an der Karosserie kein Problem dar. Man sollte jedoch die Autos kritisch durch Probefahrt selbst prüfen und eventuell den AA (südafrikanischen Automobil Club, Tel 0800 010101) zu Rate ziehen. Die Mitgliedschaft ist empfehlenswert und preiswert (Menlyn Shopping Centre).

Es gibt **keine gesetzlich vorgeschriebene regelmäßige TÜV-Inspektion**. Wenn ein gebrauchter Wagen den Besitzer wechselt, muss der Wagen einen Roadworthy-Test bestehen.

Bei der Autoversicherung ist eine **Vollkaskoversicherung empfehlenswert**, da manche Südafrikaner nicht ausreichend versichert sind. Falls man ein Auto in Südafrika versichern will, muss man eine englische Schadensfreiheitsbescheinigung der deutschen Versicherung mitbringen. Die Versicherung verlangt genügend Diebstahlschutz, wie z.B. einen **Immobilizer** (elektronische Wegfahrsperre) und/oder eine Gangsperre (Gear lock), einige Versicherungen bestehen sogar auf einer Satellitenüberwachung. Autoradios werden gerne gestohlen. Foerster und Streng (s.o.) versichern Autos zum Beamtentarif!.

Bringen Sie unbedingt einen internationalen Führerschein mit. Dieser ist ein Jahr gültig. Der Führerschein muss immer mitgeführt werden. Der deutsche Führerschein kann in Südafrika übersetzt werden und ist dann mit Bestätigung des Generalkonsulates in Pretoria (gegen Gebühr) für Sie als „Temporary Resident“ gültig.

Lange Fahrten sind viel angenehmer als in Deutschland. Die Straßen ziehen sich zum Teil endlos gerade hin und es gibt viel weniger Verkehr. Gravel Roads (Schotter- oder Staubstraßen) sind meist in gutem Zustand. Aber gerade unerfahrene Geländefahrer sollten unbedingt auch mit dem Geländewagen langsam und vorsichtig fahren, das Fahrverhalten ist ähnlich wie auf Schnee.

Bei Überlandfahrten, besonders wenn man durch Wohngebiete der Einheimischen fährt, auf Vieh (eine Kuh verursacht mehr Schaden, als man denkt). Dunkel gekleidete Einheimische überqueren oft unerwartet die Straßen.

Kinder kann man auf den Straßen nicht ohne Aufsicht radfahren lassen. Es gibt keine Radwege, und Radfahrer sind eine Seltenheit.

Sitzgurte hinten sind erst ab Baujahr 1991 verpflichtend. Kindersitze (z. B. Maxi Cosi) gibt es auch hier zu kaufen (bei Toys 'r Us).

Medizinische Versorgung

Die ärztliche Versorgung in Südafrika ist sehr gut. Ein gutes Privatkrankenhaus mit Notdienst ist z. B. das Willows Hospital (Tel. 807-0019), Lynnwood Road. Deutsche Ärzte sind Dr. te Reh (Tel. 803-9035/6) und Frau Dr. Kabutz (Tel. 803-7147), die sich in Pretoria niedergelassen haben. Auch das Pretoria East Hospital kann empfohlen werden.

Medikamente sind billiger als in Deutschland. Viele davon sind rezeptfrei (außer Antibiotika) Bei speziellen Dauermedikamenten sollte für die ersten Monate genügend Vorrat mitgebracht werden.

Apotheken sind nach Geschäftschluss auch stundenweise an Wochenenden geöffnet.

Kinder Die Deutsche Schule Pretoria hat eine Kinderkrippe, einen Kindergarten und eine Vorschule. Kinder ab 3 Monaten werden nach Voranmeldung dort aufgenommen.

Private deutsche Spielgruppen werden gerne von der DSP vermittelt.

Das Schuljahr beginnt auf der Südhalbkugel im Januar. Daher sollten Sie überlegen, ob Sie Ihre Kinder bei guter Schulleistung in Deutschland nicht hier ein halbes Jahr vorschulen (Eine Entscheidung darüber trifft die Schulleitung). Bei der Rückkehr nach Deutschland besteht das Problem des unterschiedlichen Schuljahresanfangs wieder.

Post

Das Porto für einen Inlandsbrief beträgt z.Zt. zirka R4,40 für einen Luftpostbrief zahlt man zirka R6,50 je 10g. Die Laufzeit der Luftpost nach Deutschland kann bis zu 14 Tagen oder länger dauern, DHL Express dauert zirka 3 bis 5 Werkzeuge und die Kosten können sich je nach Umschlag, Größe und Gewicht einige Hundert Rand belaufen.

Wichtige Post sollte man per Einschreiben ("registered letter") schicken. Die Poststellen (Post Point) sind in andere Geschäfte integriert und sehr effizient (u.a. Paketdienst, Telefon-, Wasser- und Stromrechnungen, Fernsehlizenz).

Grundsätzlich sollte man sich bei wichtigem Schriftverkehr Kopien machen. Die Post an das Bundesverwaltungsamt (auch hier an Kopien denken) geht über die Botschaft per Kurier. Die Botschaftspost wird jeden Montag- und Donnerstagmorgen zur DSP gebracht und abgeholt.

Kulturelles

Deutsche Buchhandlungen, in denen man stöbern kann, gibt es hier nicht.

Englische Bücher kann man bei CNA oder mit größerer Auswahl bei Exclusive Books kaufen, Schulbücher bei JUTA (Hatfield).

In Pretoria gibt es mehrere große Kinozentren, die die aktuellen Filme zeigen (Preis R48). Die Karten für Theater und Konzerte beschafft man sich über das Buchungsbüro Computicket, das man in jedem größeren Shopping Centre findet, oder über Internet / Ticketweb. Theater- und Konzertkarten sind weitaus preiswerter als in Deutschland. In Johannesburg gibt es mehrere empfehlenswerte kleinere Theater.

Ferien und Reisen

Für die Schulferienzeit, besonders Ostern und Weihnachten, sollte man früh buchen. Wer in den Osterferien wegfahren will, sollte sich schon bald nach der Ankunft in Südafrika darum kümmern.

Für Heimflüge nach Deutschland sollte man sich mindestens ein halbes Jahr vorher die Plätze reservieren lassen.

Einkauf

Ladenöffnungszeiten sind unterschiedlich zwischen 8:30 und 9:00 bis 17:00 und 18:00. Samstags haben die größeren Läden von 8:00 bis 16:00 oder 17:00 geöffnet., sonntags bis um 13:00 oder später. Restaurants schließen im Allgemeinen abends ähnlich früh wie in Deutschland. Bürozeiten sind auch freitags von 8:00 bis 16:00.

Das Angebot und die Qualität an konservierten Lebensmitteln ist geringer als in Deutschland und teilweise gewöhnungsbedürftig. Die Supermarkt-Ketten (Woolworths, Pick'n Pay, Spar und Hyperama/Checkers) haben ziemlich alles für den täglichen Bedarf. Obst und Gemüse wird in sehr guter Qualität geboten. Die südafrikanischen Weine gehören zu den besten der Welt. Eine deutsche Bäckerei und eine deutsche Metzgerei sind vorhanden (siehe auch Einkaufsliste).

Ankunft am Flughafen

Wenn Sie keine Abholung durch Ihren betreuenden Kollegen vereinbart haben, können Sie einen Taxiservice für zirka R 460 über die Firma PS Tours buchen).

Mietwagen

Vom Flughafen aus die R21 nehmen, links halten in Richtung Pretoria, N1. Etwa 40 km fahren bis zur Ausschilderung Pietersburg/Polokwane/Pretoria East (Oos), Ausfahrt 134. Links abbiegen auf die N1, geradeaus weiter bis zur Ausschilderung Witbank/ eMahlaleni N4, links abbiegen, scharfe Kurve auf die N4. Weiterfahren bis zur Ausfahrt Simon Vermooten. Ausfahrt nehmen, dann rechts abbiegen. Nach der Ampel rechts befindet sich die Einfahrt: Deutsche Schule Pretoria.

Wichtige Begriffe

Robot	=	Ampel
Four-way-stop	=	Kreuzung, siehe oben
T-Junction	=	T-Anschluss
Highway	=	Doppelspurige Autobahn
Cell (phone)	=	Mobiltelefon
ID	=	Personalausweis (~nummer)
Initial	=	Abkürzung Vornamen

Einkaufsliste

Generell lohnt es sich, entweder weil es die Artikel gar nicht, in wesentlich schlechterer Qualität oder nur zu einem hohen Preis gibt, einige Dinge aus Deutschland in entsprechend großen Mengen (d. h. bis zum nächsten Heimaturlaub reichend) in den Container zu packen.

Büro- und Schulmaterial

Büro- und Schulmaterial ist allgemein teuer. Folgendes sollte man mitbringen:

Geodreiecke (besonders wenn man Kinder hat),

Zirkel

Pelikanfarbkästen (südafrikanische Farben sind minderwertige Qualität)

karierte Collegeblöcke (im 5mm x 5mm Format sehr teuer)

Füller

Tintenpatronen

karierte Hefte, da die Kästchengröße in SA 0,7mm x 0,7mm ist

Es gibt auch einen DSP-Buchladen, in dem Sie einkaufen können. Dieser wird von Angi Ottermann geführt, die Sie FÜR Ihre Nachfragen per E-Mail unter der folgenden Adresse erreichen können: buchladen@dsp.gp.school.za

Bücher

Die Preise für Taschenbücher wie auch für fest gebundene Bücher sind generell höher als in Deutschland. Bücher in deutscher Sprache sind im Preis nochmals höher, die Lieferfrist bei Bestellung beträgt bis zu 3 Monaten.

Die Schulbuchlisten der DSP für das neue Schuljahr sind ab September verfügbar. Die in Deutschland erhältlichen Bücher können dort wesentlich billiger (und ohne Verzögerung!) gekauft werden. Rechnungen in jedem Fall für das BVA aufbewahren!

Fachliteratur (z. B. gesammelte Abituraufgaben) sollte man großzügig einführen.

Kleidung

Kleidung ist billiger als in Deutschland, die Qualität jedoch schlechter. Importware ist teuer. Für Babies und Kleinkinder empfiehlt sich das Mitbringen von UV-Schutzkleidung (Sonnenhut, Badeanzug).

Schuhe

Schuhe entsprechen ebenfalls nicht dem deutschen Qualitätsstandard. Speziell für Kinder ist die Auswahl sehr gering. Importierte Schuhe sind sehr teuer. Gesundheitsschuhe (wie z. B. Birkenstock) sind sehr begrenzt.

Für schulpflichtige Kinder sollten wegen der DSP-Schultracht schon in Deutschland für Jungen schwarze Lederhalbschuhe, für Mädchen schwarze Lederhalbschuhe oder -sandalen mit eng aneinanderliegenden Riemchen (kein Wildleder!) gekauft werden. Die Quittungen für die Abrechnung mit BVA aufbewahren!

Spielsachen/Kinder

Solide und gute Spielsachen sind teurer als in Deutschland. Größte Spielwarengeschäfte sind: Toys-R-Us und Reggies mit der typischen Auswahl.

Echte Geschäfte für Bastelbedarf gibt es in Pretoria auch (Jimnettes z. B.). Bastelmaterial erhält man in sehr eingeschränktem Umfang in Schreibwarengeschäften.

Computer und Zubehör

Elektronik ist wie Software um 30 bis 40% teurer. Für den Internetzugang gibt es hier günstige Angebote: R 300,- der Starter Kit inkl. 56kBit/s Faxmodem (ISDN-Leitungen müssen erst beantragt werden. Es dauert eine ungewiss lange Zeit, bis sie eingerichtet sind!) und 3 Monate kostenfreiem Zugang. Bei Verwendung dieser Modems hat man auf keinen Fall Probleme. Auch mit einem deutschen Modem nicht!

Patronen für Tintendrucker oder Kartuschen für Laserdrucker kosten hier fast das Doppelte!!! Es gibt aber auch Ink-Shops.

Elektrogeräte

Faxgerät auf keinen Fall aus Deutschland mitbringen, da es hier nicht funktioniert.

Billige Steckdosenleisten, damit man nicht alle Stecker austauschen muss.

Ersatzteile für deutsche Haushaltsgeräte sind zwar zum Teil erhältlich, haben aber lange Lieferfristen (bis zu 3 Monaten) und sind teuer (zu beziehen über Lynnwood Domestic Services).

Ersatzteile, die erfahrungsgemäß öfter kaputt gehen (z. B. Kanne der Kaffeemaschine), sollten mitgebracht werden bzw. diese Geräte vor Ort gekauft werden!

Lebensmittel

Schokolade und Süßigkeiten (südafrikanische Produkte schmecken nicht so gut, importierte Ware ist sehr teuer).

Spezielle @deutsche@ Konserven wie z. B. Essiggurken, Paprika oder Sauerkirschen kosten ein Vielfaches des Preises in Deutschland.

Spezieller Backbedarf wie Vanillezucker, sowie Knödel, Suppenwürfel und Nutella sind teuer.

Babynahrung in Gläschen ist erhältlich, aber nicht in deutscher Auswahl und Qualität.

Babyzubehör von NUK und Avent sind erhältlich. Pampers kosten genau so viel wie in Deutschland.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine gute Reise und freuen uns auf Sie!

Deutsche Schule Pretoria